**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 25 (1965-1966)

**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** C.B.

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Buchbesprechungen

## SCHWEIZERISCHES JUGENDSCHRIFTENWERK

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk eröffnet das Verlagsprogramm 1966 mit der Herausgabe von 8 Neuerscheinungen und 8 Nachdrucken vergriffener, immer wieder verlangter Titel. Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstraße 8, 8008 Zürich. Der Preis der SJW-Hefte beträgt 70 Rappen, für SJW-Sammelbände Fr. 2.50 pro Stück.

*Neuerscheinungen*

Nr. 921 «*Die Abenteuer zweier Brüder*» von Peter Kilian, von 11 Jahren an.

Zwei arme Brüder aus dem Trentino verlassen ihre Mutter, um das Glück in der Welt zu finden. Der eine wird Schafhirt bei einem finstern Despoten, der andere gerät unter die Räuber und muß ihnen Helferdienste leisten. Diese Gesellen befreien den wegen eines geringen Vergehens zum Tode verurteilten Hirten und erlösen zugleich die Gegend von dem Tyrannen. Die beiden Brüder verlassen die Räuber und kehren ins Haus ihrer Mutter zurück.

Nr. 922 «*Diviko und die Römer*» von Ernst Eberhard, von 11 Jahren an.

Die Helvetier bereiten sich vor zum zweiten Zug ins Römerreich. Wir werden bekannt gemacht mit den Sitten der Helvetier; die handelnden Personen treten scharf umrissen vor uns. Julius Cäsar verhindert den Übergang über die Rhone bei Genava und folgt den Helvetiern. Bei Bibrakte findet der Auszug der Helvetier ein jähes Ende. Diviko zieht mit seinem Volke in die alte Heimat zurück; Städte und Dörfer werden wieder aufgebaut.

Nr. 923 «*Zwischen zwei Fronten*» von Adolf Haller, von 10 Jahren an.

Jahrelange Feindschaft trennt Retaler und Buchtaler Knaben. Auch die beiden Holzstöße für die Fastnachtsfunken werden zum Anlaß neuer Streitigkeiten. Aber einer vollbringt das Wunder einer endlichen Versöhnung zwischen den beiden Fronten: der Weggli-Karli als Freund beider Parteien und als tapferer Hüter beider benachbarter Funken.

Der Mantel-Fritz erzählt, warum ihm sein abgetragener Überzieher so teuer ist. Es ersteht in der Erinnerung die Gestalt des Besenbinders Brosi und einer Mutter, um die Fritz zu beneiden ist. Der Mantel ist gleichsam das sichtbare Vermächtnis dieser beiden unvergessenen Menschen.

Nr. 924 «*Der große Vogelsee*» von Selma Lagerlöf, von 9 Jahren an.

Hier bekommt ihr eine zweite Erzählung aus dem Buche von Selma Lagerlöf: «Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen.» An den Ufern des großen Vogelsees, im dichten Schilfwald, Röhricht genannt, haben Tausende von Wasservögeln ihre Heimat. Hier bauen sie Nester, hier ziehen sie ihre Jungen auf. Für die Menschen aber ist der See nichts oder nur wenig wert. Sie möchten ihn trocken legen und seinen Grund in Äcker und Wiesen verwandeln. Der kleine Per Ola, einziges Söhnchen des reichsten Bauern am See, verirrt sich im Schilf, ertrinkt beinahe und wird auf wunderbare Weise gerettet. Das Herz der Eltern, durch Angst und Schmerz weich gestimmt, wandelt sich. Die beiden Menschen erkennen plötzlich, daß auch Tiere um «Haus und Kinder» bangen können. Sie sagen sich: Vielleicht will Gott nicht, daß wir in seine Ordnung eingreifen! – Der See bleibt den Vögeln erhalten, die Eltern finden ihr Kind gesund und heil.

Nr. 925 «*Lottis Tagebuch*» von Li Helfenstein, von 12 Jahren an

Zum Leidwesen Lottis schickt sie ihr Vater während den Sommerferien in den Landdienst zu Bergbauern in der welschen Schweiz. Ihr Tagebuch erzählt ihre Erlebnisse: ihre Überraschung über die Tüchtigkeit und Güte ihrer überlasteten Arbeitgeberin, ihr Abenteuer mit einer Tänzerin, die ihr zur Erfüllung ihres beruflichen Wunsches verhilft. So ist ihr Landdienst ein voller Erfolg.

Nr. 926 «*Die drei Pinien*« von Arthur Häny, von 13 Jahren an.

Die Erzählung «Die drei Pinien» versetzt uns in die letzten Tage des Zweiten Weltkrieges, als der Baumbestand der Elba großenteils dezimiert wurde. Wie der Weinbauer Orlando seine drei geliebten Bäume bis aufs Blut verteidigt und rettet, das ergibt eine dramatische Szene.

In der Erzählung «Ich bleibe auf Elba» begegnet ein Feriengast auf der Insel in einem einsamen Landhaus dem geheimnisvollsten Inselbewohner, einem seit dem Bombenangriff auf Portoferraio Verstörten. Dieser glaubt, Napoleon, der auf Elba Verbannte, zu sein, aber nicht Napoleon, der Heerführer, sondern Napoleon «der andere», der Friedfertige. Das seltsame Gespräch zwischen dem Fremden und dem «Verrückten» bildet den Mittelpunkt der Erzählung.

Nr. 927 «*Der Wechselbalg*» von Selma Lagerlöf, von 12 Jahren an

Eine Trollin entwendet einem jungen Bauernpaar das geliebte Kind und läßt ihm dafür das mißgestaltete Trollkind zurück. Dieses verursacht lauter Kummer und Zwietracht. Der Bauer will es unter allen Umständen loswerden, aber die Mutter bringt ein Aussetzen des Wechselbalgs nicht übers Herz. Eher nimmt sie alles Leid auf sich. Ihre Liebe wird dadurch belohnt, daß ihr zuletzt das eigene Kind zurückgegeben wird, während die Trollfrau ihren Balg wieder an sich nimmt.

Das Heinzelmännchen von Töreby ist der seltsame, strenge Hausgeist eines Rittmeisters, der im Spiele mit einem Gefährten Hab und Gut verliert. Das Heinzelmännchen leiht dem Hausherrn Zauberwürfel, damit er alles Verlorene in der gleichen Nacht zurückgewinnt. Er verspielt aber damit zugleich sein Leben an den Hausgeist. Mit dem Tode des Rittmeisters kann wieder Ordnung auf Gut Töreby einziehen.

Nr. 928 «*Mit Stefan durch das Jahr*» von Hermann Wehrle / Jon Curo, von 6 Jahren an.

Als Gast bei einer fünfköpfigen Familie (Eltern, Fränzi, Stefan und Christa) «blättern» wir uns durch den Lauf eines Jahres hindurch. Jeder Monat zeigt seine Überraschungen, die entweder auf zwei Bildseiten oder auf einer Doppelseite in dem reizvollen Mal- und Lesebüchlein dargestellt sind.

*Nachdrucke*

Nr. 6 «*Katrinchens Hasenpantöffelchen*» von Olga Meyer; 2. Auflage
Nr. 120 «*Der rollende Franken*» von Fritz Aebli / Werner Hofmann; 4. Auflage
Nr. 337 «*Der Bauernhof*» von diversen Autoren; 6. Auflage
Nr. 389 «*Im Zoo*» von Hans Fischer; 4. Auflage
Nr. 513 «*Einer von der großen Armee*» von Adolf Haller; 3. Auflage
Nr. 697 «*Die Schildbürger*» von Schwab/Kuprecht; 3. Auflage
Nr. 763 «*Die Schlüsselkinder*» von Hedwig Bolliger; 2. Auflage
Nr. 813 «*Ein Volk kehrt heim*» von Werner Kuhn; 2. Auflage

BILDUNGSPROBLEME DER BERGBEVÖLKERUNG, *von Eduard Bonderer.* Verlag *Hans Huber, Bern, 91 Seiten.*

Es ist sehr erfreulich, daß mit Bildungsfragen ein «Beitrag zur Diskussion der bergbäuerlichen Krise der Gegenwart», wie der Untertitel der lesenswerten Schrift lautet, geleistet wird. Die heutige Situation der Bergbauern sieht Bonderer sowohl in einer wirtschaftlichen Notlage wie auch in einer geistigen Krise gegründet. Die Schule kann auf die geistige Einstellung der Bergbevölkerung gegenüber ihrem Lebensraum und ihrer Arbeit einwirken. Bonderer befaßt sich mit dem Bergbauernkind, mit der begreiflicherweise oft stark utilitaristischen Haltung der Bergbevölkerung, mit ihrer magisch-religiösen Umweltbegegnung, mit der Auflösung der Knabenschaften, mancher Sitten und Bräuche. In vielen Dörfern und Gegenden wird ein Verlust der herkömmlichen Traditionsgebundenheit festgestellt.

Die Schrift, die als Zürcher Dissertation entstanden ist, erfreut dort, wo der Verfasser von persönlichen Erlebnissen ausgeht, durch eine klare und anschauliche Darstellung. Wo hingegen eine recht starke Ausrichtung auf die Begriffswelt von Paul Moor erstrebt wird, wirken die Ausführungen stellenweise etwas konstruiert und gesucht, so etwa wenn Mitwelt mit Lebensführung gleichgesetzt wird oder wenn mit Ausdrücken wie pädagogische Zugriffe und pädagogische Zurückhaltung schon Entscheidendes zur besondern Frage der Bildung der Bergbevölkerung ausgesagt werden will. Warum nicht die zentralen Probleme lebendig darstellen, statt zu sehr nach der Übereinstimmung mit einem vorgefundenen Schema zu suchen. Auch die Verbindung einiger Begriffe von Klages, wie Bild, Sehen, Schauen, mit Heimat erscheint etwas unvermittelt. Besonders wertvoll sind gegen den Schluß folgende Anregungen: Die Bildungsgüter der alpinen Umgebung, die Fülle der Lebenserscheinungen bei Pflanzen, Tieren und Menschen sollen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden, damit die Bergbevölkerung auch eine gewisse alpine Askese, die Tätigkeit mit ihrer Begrenzung durch die Natur, das pflegende Tun an der Natur als sinnvoll bejahen lernt. C. B.

ZUR BEHANDLUNG DER GLAUBENSKÄMPFE IN DER VOLKSSCHULE, *von Arnold Jaggi, Heft 24 der Lese-, Quellen- und Übungshefte. Verlag P. Haupt, Bern. Fr. 4.80.*

Die Schrift versucht auf 54 Seiten die nach Konfession und weltanschaulicher Position sehr verschiedene Darstellung des Stoffes in einem Gesamtüberblick neu zu ordnen. Ohne jede Polemik verteilt der Autor die Gewichte gleichmäßig und zeigt einer aufgeschlosseneren Zeit ein objektives Bild der Reformation und Gegenreformation.

FIT MIT FERNSEHEN, *von Marcel Meier. Verlag P. Haupt, Bern. Fr. 8.80.*

Das Schweizerische Fernsehen stellte sich vor kurzem in einer Sendereihe in dankenswerter Weise in den Dienst der Körpererziehung für jung und alt. Sie hat begeisterte Zustimmung gefunden, so daß geradezu von einer «Heim-Gymnastik-Welle» gesprochen werden kann. Der Verlag Paul Haupt war deshalb gut beraten, diese Sendereihe in Buchform herauszubringen, die nun als originelle Anleitung mit 44 Fotos vorliegt.

Darin nehmen zuerst Fachleute (Ärzte, Sportlehrer u. a.) zu bestimmten Themen wie Haltungsschäden, Blutkreislauf, Stehschäden u. a. m. kurz Stellung. Die anschließenden Bilder zeigen sämtliche in den Sendungen von Marcel Meier, der auch als Herausgeber zeichnet, durchgesprochenen Übungen.

ZUOZ – DAS DORFBILD UND SEINE GESCHICHTE, *von Dr. med. Constant Wieser, «Schweizer Heimatbuch» Band 126. Verlag Paul Haupt, Bern. Fr. 6.50.*

Wie der Untertitel einschränkend festhält, zerfällt der Textteil dieses Heimatbuches in zwei Hauptabschnitte: eine kurze Darstellung der Dorfgeschichte, gefolgt von der Beschreibung des Dorfes selber. Ohne sich in Details zu verlieren, aber auch ohne interessante Einzelheiten (welche die Vergangenheit verlebendigen könnten) zu vernachlässigen, beschreibt der Verfasser in großen Zügen die mehr als zweitausendjährige Geschichte von Zuoz. Wo es zum Verständnis wünschenswert erscheint, werden die Zusammenhänge mit der Geschichte des Oberengadins, dessen Hauptort Zuoz bis 1803 war, und wenn nötig auch mit dem politischen und wirtschaftlichen Geschehen im rätischen Paßstaat aufgezeigt.

Der zweite Teil beschreibt die Entstehung dieses Dorfbildes aus zwei ursprünglich unabhängigen Haupthöfen des Bischofs von Chur und der Grafen von Gammertingen. Dann die drei Kirchen des Dorfes sowie die Bürger- und Patrizierhäuser. Hier kann der Verfasser an die großartigen Darstellungen Poeschels anlehnen. Dagegen enthält das Kapitel über das Bauernhaus die zum Teil überraschenden Ergebnisse der eigenen, jahrelangen Forschung, die in letzter Zeit von Dr. Simonett auch für das übrige Graubünden bestätigt und vertieft wurden.

Eine Zusammenstellung der gut zugänglichen Literatur und der Zeitschriftenartikel des Verfassers erlaubt interessierten Lesern die Weiterverarbeitung der hier in fließender Erzählung und ohne störenden kritisch-wissenschaftlichen Apparat dargebotenen Übersicht über eines unserer schönsten Schweizer Dörfer und seine Geschichte.

Der Bildteil enthält 32 ganzseitige Abbildungen, hauptsächlich vom jungen Fotografen Edgar Werner, Aarau/Zuoz. Die Abbildungen wurden vom Verfasser selber nach künstlerischen Gesichtspunkten, aber in engstem Zusammenhang mit dem Textteil ausgewählt und angeordnet. Die kurzen Legenden erlauben einerseits, diesen Zusammenhang zu vertiefen, andererseits aber auch den Bildteil als ein in sich geschlossenes Ganzes zu genießen.